

derung des Vergnügens und der Bequemlichkeit der Gesellschaft zu sorgen. Das Abonnement zum Besuch der Erholung ist für ein Jahr 36 Mk. Crt. und für 3 Jahre 72 Mk. Crt. Hiesige Einwohner können nur durch Mitglieder zur Mitgliedschaft vorgeschlagen und nur einmal im Jahre eingeführt werden, wenn das sie einführende Mitglied den Tag vorher bey dem Protocollisten für sie eine Karte nimmt, welche unentgeltlich ausgegeben wird. Auch Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden, müssen aber eine Monatskarte zu 1 Spec. Rthlr. lösen, wenn sie mehr als einmal die Erholung besuchen wollen. Das Nähere über Zweck und Einrichtung, Wahl der Mitglieder, Direction, Einführung der Fremden und hiesiger Freunde, findet man in den „Gesetzen für die Mitglieder der Erholung in Hamburg. Hamburg, 1817. 4.“ Die Geschichte des jetzt beynahe fünf hundert Familien als Mitglieder zählenden Instituts enthält die wackere Rede Hanff's, gesprochen am 13ten October 1816.

**Ersparungs-Casse für Diensthoten, Handwerker etc. u. Versorgungs-Anstalt.**

Das Gasthaus (Armen-Gast- und Krankenhaus) liegt an der heil. Geistkirche und ist bestimmt 150 bejahrten Personen beyderley Geschlechts lebenslänglich und unentgeltlich zum Versorgungshause zu dienen. Es gehört zu den ältesten Wohlthätigkeits-Anstalten Hamburgs; m. s. v. Hess, II. S. 198—207. Die 1817 veränderte Art der halbjährigen Sammlungen zum Besten des Instituts, wird gewiss das Bestehen desselben für die Zukunft sichern, und die herrlichen Worte der Provisoren an das Publicum sind nicht ungehört und unbeherzigt verhallt. Denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können, dem schwachen Alter Obdach, Nahrung und Bekleidung zu gewähren, ist eine heilige Pflicht, deren Erfüllung sich kein guter Mensch und Bürger entziehen darf und wird; die der Hamburger, in dessen Charakter Wohlthätigkeit ein schöner Zug ist, stets mit Freuden übt.

**Gebäude (öffentliche).** Man sehe die Artikel: Apollo-Saal, Archiv, Baumhaus, Börse, Börsenhalle, Commercial, Convent, Eimbeck'sche Haus, Elb-Erholung, Erholung, Gasthaus, Gymnasium, Johanneum, Kirchen, Rathhaus, Schauspielhaus am Gänsemarkt, Schul- und Arbeitshaus, Spinnhaus, Stadthaus, Waisenhaus, Zuchthaus.

**Gegenden (schöne) Hamburgs,** vorzüglich der Wall, haben durch die Belagerung sehr gelitten, und sind von den Franzosen zum Theil ihrer schönsten Zierden beraubt worden. Doch leben wir der Hoffnung, dass bey der künftigen Demolirung der Festungswerke Hamburgs, dieser Spaziergang aus seinen jetzigen Ruinen schöner als jemals hervorgehen wird. Im übrigen hat der Hamburger rühmliche Betriebsamkeit und Vorliebe für das Landleben schon manche Oede vor der Stadt zu einem angenehmen Aufenthalte wieder umgeschaffen. Wir sahen seit den letzten Jahren schon sehr viele neue Pflanzungen und Gebäude in unserer Umgebung entstehen. Durch die edle Thätigkeit der Bau Deputation gingen vor allen Thoren neue Schöpfungen von, nach den verschiedensten Richtungen hin angelegten, Fusspöden, Schattengängen, Pflanzungen und Fahrwegen selbst da hervor, wo solche früher nicht bestanden. Die herrlichen Elbgegenden, die Landschaften an der Alster, bey Eppendorf, Harvichude (im Jahre 1817 durch neue Anlagen sehr verschönert), Eimsbüttel und in weiterer Entfernung, die Vierlande, das in reicher, kräftiger Waldung liegende Wohldorp u. s. w., haben einen imposanten und schönen ländlichen Charakter. Man sehe die Schilderung der Hamburger Gegenden, wie sie vor der französischen Verheerung waren, in dem vierten Heft der interessanten Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg des Hrn. Dr. Meyer, enthält.

**Gemälde-Gallerie.** Diese, zur Ansicht des Publikums im ehemaligen Schimmelmannschen Hotel aufgestellte Sammlung, enthält, dem gedruckten Verzeichnisse zufolge, Gemälde von Ital.